

Lina Kromer zum 125. Geburtstag am 3. September 2014

Dr Landwirt un Waldhüter Gottlieb Friedrich Kromer un si Frau Barbara geb. Ritter griege am 3. September 1889 s erscht Chind. S isch a Maideli un würd uf d Name Lina tauft. Fünf Johr spöter chunnt s Schwesterli Luise derzue. Beidi bliebe e Läbe lang binenander. Wo dr Greiner Robert s Lina hürote wott, sait es, er soll doch lieber si Schwester Luise neh, äs wär für e Eh nit geeignet. So ischs cho: Die beide hänn 1920 ghürote un alli drei hänn mit enander gschaftt und gläbt, d Lebensmittel-Lade betriebe un d Landwirtschaft umtriebe.

Dr Eggener Pfarrer Hermann Staudenmayer het di jung Lina mit Bücher versorgt, dr Lehrer August Seitz het ere uff em Klavier vorgspielt; beidi hänn d Begabige vum Maidli erkannt und es nach Chräfte gförderet.

In ihrer Jugend isch d Lina befreundet gsi mit em Fritz Essig, im Vikar Schenk und mit em Wilhelm Brombacher, der anne 1915 in Nordfrankrich gfalle isch. Dr Weggang vum Fritz Essig us dr Nochberschaft ins Wiesedal (vermuetlich Alass für „Die Verlassene“) het ere arg z due ge, un dr Soldatedod vum Wilhelm Brombacher 1915 in Nordfrankrich si sehr betroffe gmacht (wer weiß, ob „Nun bist du tot“ an ihn grichtet gsi isch). Vielleicht sind das Gründ dfür gsi, dass sie nit het hürote welle.

Noch em Zämmebruch 1945 bin i a paar Johr z'Eggene ufgwachse un als Chind au immer wieder e Mol in d „obere Lade“ zum Iiichaufe g'gschickt worde. Dört, bis Chromer-Grieners, hets Grieß, Mehl, Zucker und vieli anderi Sache noch offe us de Schublade geh un d Emmentaler vom in fiechti Tiecher igschlagene Rad.

Unter de wenige Biecher im Huus vu mine Eltere hets immerhin zwei Lina-Chromer-Bändli geh, un zwar „Im Blaue zue“ in zwoter Uflag un „Im Rauschen der Wälder“, in dene i im Alter vu ungfähr zeh Johr a'gfange ha z'läse.

Wänn i spöter vo Chander us d Eggener Verwandtschaft bsuecht ha, bin i au immer wieder in de Lade gange. Bi so nere Glägeheit han i d Lina Chromer gfrogt, ob i mit enem Freund zämme a paar vo ihr gsprochene Gedicht uf Tonband ufneh dürft. Si isch gärn iverschdande gsi. Zwünsche ine hämm mir zwe z'Friberg 's Abitur gmacht un erscht derno 's Band abgehört un leider feschtstelle mieße, dass mr au d Laufgeräusch ufgnoh hänn, also keini Profi gsi sinn. Zu ihrem 80. Geburtstag am 3. September 1969 het's dann über d Frau Johanna Schwer vu de SABA-Werke Villingen bi MPS-Records e Langspielplatte geh. Si trait d Titel „Gsicht am Strom“, Lina Chromer spricht eigeni Gedicht. Im Februar 1999 het Hans Georg Brunner-Schwer us diefer Verbundeheit vu sinere Familie und ihm mit Lina Chromer e CD drus gmacht und schriibt derzu „Somit wird wertvolles Kulturgut aus dem alemannischen Raum auch auf CD festgehalten“. Die CD isch jetz no bi dr Gmei (Ortsverwaltung) Obereggenen erhältlich.

Us minere ufrichtigi, aber bscheidini Verbundeheit und Zuneigig isch e Iladig zum gemeinsame Bsuech vu Lina Chromer, minere Frau Vera und mir vum Bachsche Weihnachtsoratorium z' Friberg 1966 gsi. Scho mir hänn is gfreut, dass sie so festlich gschleidet mit is gange isch, und in der Stadthalle hänn vieli Bsuecher ob ihrer schöne Markgräfler Tracht gschtuunt. Ihre Dank in Buechform mit Widmig huet i mit großer Wertschätzig. Z Eggene bin i ere immer wieder e mol begegnet un wo si scho bettlägrig gsi isch, han i si no ne mol am Chrankebett b'sueche dürfe.

Nachdäm si z'erscht nur hochdütschi Vers verfasst het, entstoht 1923 zum Erschiene von Hermann Burtes „Madlee“ das erschti alemannische Gedicht. Ihm z' verdanke isch ihre Buech „Im Blaue zue“ vu 1933, in zweiter Uflag 1942. 1941 folgt „Im Rauschen der Wälder“, das sie „Frau Johanna Schwer in Verehrung und Dankbarkeit“ zueignet. 1944 verschickt Pfarrer Meyer ihre „Weihnachtsbrief“ an d' Männer im Fäld us em Eggenertal, un im Faltblatt „Gruß der Heimatgemeinde – Dem Heimkehrer“ wo die heimkehrte Soldate mit namentlicher Wiedmig kriege, findet sich ihr Gedicht „Der Heimkehrer“. E schmal Bändli „Gesicht am Strom“ bringt Bernhard Krohn z' Badewiiler 1949 uuse. Im Verlag Rombach z' Friberg erschiene 1958 „An Bruder Namenlos – alemannische Gedichte“, in zweiter Uflag 1965, 1960 „...ein Mensch, und nur ein Mensch zu sein...“, hochdütschi Gedicht (d Reschtuflag dervo hani e paar Johr spöter übereh und alli Bändli an Verehrer un Liebhaber verschänkt) un 1979 usgwählti Gedicht unter dem Titel „Nur ein Mensch zu sein“, ebefalls bi Rombach, in ere Neuauflag 1989.

Lina Kromer het also ihre Läbe lang nur Gedichte gschriebe, un, wie sie sälber gsait het „schriebe miesse“. Si sigere ige worde, „s isch über mi cho un het vu mr Besitz ergriffe“. Zum 80. Geburtstag am 3. September 1969 strahlt der Südwestfunk e Gspröch zwüsche ihr und em Otto Ernst Sutter uus, der damalig Süddeutsche Rundfunk Stuttgart bringt wiederholt vu ihr gsprocheni Gedichte, vornehmlich in Alemannisch. 'S Eggenertal un d' Umgäbig sin ihre Lebensruum gsi, no im Alter isch e Wunsch in Erfüllig gange un sie isch an d' Nordsee cho. Gustav Rein („dr Höllschti Guschti“) z' Eggene uffgwachse, als Konditr in dr Wält ummecho, mit spöter zwei Gschäfte in Hamburg, het sie für e paar Dag iiglade.

'S erscht mol het si 1929 gläse, 1936 der Hermann Burte Gedichte vu ihre z'Friberg vortrait, 1937 un 1938 isch si in Villingen z'Gascht, 1941 liest si Gedichte z' Obereggene un 1945 z' Badewiiler, wo au Martin Heidegger unter d Zuhörer isch. Er hett no sälber bstimmt, dass sim Band „Aus der Erfahrung des Denkens“ dr Vers „E chorn im Bode, e Wort ins Wit, du ärsch vo jedem, vu jedem, wenn's Zit“ vo ihre voragstellt wird. Bis zue sim Tod 1976 sin si miteander in Briefwechsel gstande. 1950 liest si z'Friberg in der „Harmonie“, 1953 z' Lörrach. 1954 verleiht ihre d Haimetgmai am 65. Geburtstag d Ehrebürgerwürde und zwei Wuche spöter isch si bim dütsch-schwizerische Dichtertreffe z'Badewiiler. Dörthi het dr Hubert Baum die Autore vu sim 1951 erschiene „Hebelkranz – Alemannische Dichtergabe“ unterem Ehreprotektorat vum Regierungspräsident Dr. Wäldin iiglade. Als erschti Frau würd ihre am 10. Mai 1956 z' Huuse der Hebelpreis verliehe un 1969 findet uff Schloss Bürgle e feschtlich Konzert zu ihrem 80. Geburtstag statt.

Wohl sit em Erschiene vo ihrem ersten Werk im Verlag vu de „Markgräfler Nachrichten“ z' Mülle datiert Verbindig mit Dr. Fritz Fischer, Redakteur un Mitherausgeber vu dere Müllemer Zittig, die no nem Chrieg Deil vu der „Badischen Zeitung“ gworde isch. Er isch lebenslang e treue Rotgeber und Begleiter gsi. In ihre Werk finde sich au Illustratione vu ihm.

Zwei Dag vor ihrem 88. Geburtstag het si am 1. September 1977 iischloofe dürfe un s ganz Dorf het truurt um d „Gotti“, wie mer ihre liebevoll gsait hett. Im Eggenertal isch si nie vergässe worde und immer wieder het me an sie dänkt. 1979 isch auf Schloss Bürgle e Feierstunde gsi, als dört, veranlasst und gförderet vu Lina Chromers Nichte Elisabeth Etzel-Greiner, „Nur ein Mensch zu sein...“ mit ere Feschred vum Karl Kurrus, vorgschstellt worde isch. Zum Gedenke an ihre 20. Dodesdag 1997, het dr vormalig Eggner Pfarrer Ottjörg Albert a Gedenkobe veranstaltet, a Heftle uussege un d Feschred g'halte. Bi dr Eröffnig vun ere Usstellig im Juni 2005 im Rothuus het mr erneut an sie erinnert.



Lina Kromer 1954

Flüchtigkeit

*Spürsch wie über d' Stupfle
dr Wind scho chüehler waiht?
Ne Ärn isch wieder dinne
mer hen si chum erscht gsait.*

*Lueg so sin unsri Chinder
ums ummeluege groß,
un göhn uf flinke Füeße
uns fremdi, eigni Stroß.*

*Me lache un mer hüüle,
wie beides chunnt un goht,
de meinsch es wink dr's Läbe,
un luegsch recht – isch s dr Dod.*

In Zittige un Zitschrifte sin vu 1926 bis 2005 viele Artikel zu ihr un ihrem Werk erschiene, die viele Sitte fülle. Würdigunge vu ihrem literarische Schaffe us profundem Mund verdanke mr Hermann Burte, Leopold Börsig, Fritz Fischer, Eberhard Meckel un andere. Vu Manfred Bosch ich es usführliche Betrachtig und Widmig vu ihrem Werk erschiene in „Baden-Württembergische Biographien, Band 1“; die letschdi und sehr usführliche vu Ludwig Vögely, Karlsruhe, zu ihrem 100. Dodesdag 1989 im Band 69 vu dr „Badische Heimat“. In den „Geschichten aus dem Eggenertal“ finde sich zwei Text über sie. 'S Buech isch bi der Ortsverwaltung Obereggenen no z' ha.

Im un ums Dorf erinnere an sie dr Gedenkstai uff em Rothuusplatz, a Tafele am Huus im Oberdorf, dr Grabstai uff em alte Friedhof bi dr Chilche un d Lina-Kromer-Bank uff em Steinechrüzli zwüschen em Eggenertal un Feldberg. Brief vu ihre finde sich im Hermann-Burte-Archiv z' Mulberg. Ihri Nichte Elisabeth Etzel-Greiner, wo de Lina Kromer ihre Nachlass ghüetet het, het ihn 2012 ans Markgräfler Museum Müllheim, wo literarisch au vo Marbach us betreut un unterstützt wird, gää. Mit ere „Lina-Kromer-Stube“ z' Obereggenen oder uf Schloss Bürgle het 's leider no immer nit klappt, doch d Verehrer un Fründ hänn d Hoffnig no nit uffge!



Gedenkstein am Rathausplatz in Obereggenen